Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 14 (1921) **Heft:** [2]: Schüler

Vorwort: Vorwort zum Jahrgang 1921

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

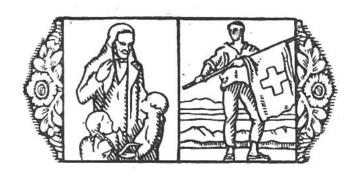
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Dorwort zum Jahrgang 1921.

Der neue Jahrgang beweist, daß wir, trok großer Schwierigkeiten in der Herstellung, unablässig darauf bedacht sind, das Lieblingsbuch der Schweizerjugend zu verbessern. Nicht nur auf den Inhalt an Text und Bildern, sondern besonders auch auf die graphische Ausstattung haben wir peinliche Sorgfalt verwendet. — Es ist seit Jahren das Ziel und der Lieblingsgedante der Herausgeber, das Buch trotz seines vielseitigen, gedrängten Inhaltes zu einem kleinen Kunstwerk zu gestalten. Bei jedem Jahrgang wird von neuem dahin gearbeitet. Jede Seite wird auf ihre geschmacvolle Anordnung hin geprüft und oft mehrsach neu redisgiert und gesetzt, bevor das "Gut zum Druck" erteilt wird. Welch ges waltige Arbeit dies für den Schriftleiter und seine langjährige Mitarbeiterin, Srl. Streun, bedeutet, kann sich nur vorstellen, wer eine ähn= liche Aufgabe löste.

Das "Schatkastlein" erscheint zum erstenmal als Buch gebunden und

zwar, so lange dies irgendwie durchführbar ist, ohne Preiserhöhung.
Den Eltern, der Cehrerschaft und der Jugend danken wir für die Treue, die sie dem Pestalozzikalender all die Jahre hindurch bewahrt haben. Die Ceser bitten wir, unser Werk wie in den Vorjahren durch ihre wertvolle Mitarbeit und Weiterempfehlung zu unterstüßen.

Anmertungen: 1) Alle Rechte auf Inhalt, Titel, Ausstattung und Anordnung des Kalenders sind gesehlich geschüht.

2) Der Pestalozzikalender erscheint in fünf verschiedenen schweizeri= schen Ausgaben, nämlich: deutsch und französisch, für Schüler und für Schülerinnen, und italienisch. Die deutsche Ausgabe bildet zugleich die Sortsehung des "Schweiz. Schülerkalender".

3) Sur künftige Auflagen sind die Ceser gebeten, Mitarbeiter zu werden und den Derlag auf etwa vorgekommene Sehler oder auf wün= schenswerte Derbesserungen aufmerksam zu machen. Alle einlangenden Dorschläge werden dankbar in Berücksichtigung gezogen.

Einbandbilder und Portraitgalerie.

Die neuen Einbandbilder sind, wie auch manche unserer fünstlerischen Zeichnungen im Textteil, von herrn Maler E. Lind in Bern entworfen worden. Das Bild auf dem Knabenkalender stellt Wissenschaft, Industrie und Candwirtschaft dar, das Einbandbild des Mädchenkalenders eine Wehntalerin mit Garbe und eine Solothurnerin bei der Baumpflege.

Die wertvolle Portraitgalerie im Kalendarium wurde von herrn

Kunstmaler Wilhelm Balmer in Bern gezeichnet.



goldene Grand Prix, höch= | Ehrenkreu3 Medaille, Expos. ste Auszeichnung, großer goldener große nomie gère. Paris 1912:

mit Grand Prix und Internat. d'Eco= Schweizer. Can= Medaille Ausstell. Medaille; Inter= Ména= des = Ausstellung, "Kind u. Kunst" nat. Ausstellung Bern 1914 :: Wien 1912 : Barcelona 1913

Einige Urteile über die Pestalozzifalender.

Schweiz. Landesausstellung:

Pestalozzikalender, höchste Aus= zeichnung, "Grand Prix", einziger "Großer Ausstellungspreis" in der ganzen Abteilung Unterrichtswe= sen. Das Preisgericht bestand aus bekannten schweiz. Schulmännern.

Bundespräsident Dr. Motta:

Reicher, prattischer Inhalt, weite und großmütige Anerkennung anderer Uberzeugungen, sowie das offenbare Bestreben, zur Liebe der Schweiz und ihrer Einrichtungen zu erziehen, machen die immer größere Derbreitung des Pestalozzitalenders in höchstem Grade nühlich und wünschenswert.

Professor Dr. Rossi,

Direktor d. Handelssch. Bellinzona: Ich kenne kein kleines Universal= buch, das besser als der Pestalo33i= talender zu herz u. Derstand spricht. und in beiden lebendigere und dauerndere Eindrücke hinterläßt.

h. Andres.

Dräsident des Dereins für Der= breitung guter Schriften:

Dieser Kalender ist berufen, un= ter der Schweizerjugend den größ= ten Segen zu stiften; solche An= leitung muß gute Früchte tragen. M. Selix Bonjour, Causanne, ehemaliger Präsident des schwei= zerischen Nationalrates:

.. avec cet excellent guide j'aurais sans doute mieux fait mon chemin.

"Schweiz. Cehrerzeitung":

Es ist nicht auszudenken, wel= chen Segen der Pestalozzikalender verbreitet; er ist ein Miterzieher erster Güte.

"Der Ergieher", Bern:

Wir wüßten fein anderes Buch, das nur annähernd eine solche Sülle gesunder und praktischer Ce= benspädagogik für Schüler und Schülerinnen in sich trägt.

"Alte und neue Welt", Einsiedeln:

Der Pestalozzikalender ist ein nationales, schweizer. Prachtwerk.

"Winterthurer Tagblatt":

Man darf ohne Überhebung sa= gen, daß kein anderes Land einen Schülerkalender von diesem Reich= tum des- Inhaltes und dieser Ge= diegenheit besitt.

"Bund", Bern:

Im Dunkte Reichhaltigkeit und geschickte Anordnung des Stoffes steht der Pestalozzikalender über= haupt unerreicht da, — man könnte von einer eigentlichen Kalender= funst reden.

Außerdem Tausende von Anerkennungsschreiben von Privaten und mehrere hundert empfehlende Besprechungen in der Presse.